

* * *

Der moderne Krieg! Ein Wechselbalg von Himmel und Hölle — und dennoch schön, so schön wie Lucifer in der Phantasie großer Künstler Gestalt gewann. Millionen von Menschen, gleich den Zellen eines Organismus zu einem einzigen Körper zusammengeballt durch den ordnenden Schöpferwillen der geistigen Führer. Die einzelne Zelle ein Nichts, eine Ohnmacht; das Ganze eine gewaltige, elektrisch geladene Maschine, dem Fingerdruck gehorchend, beseelt durch den Willen zum Siege. Und diese gewaltige, lebendige Maschine gepanzert und gewaffnet durch alle die wunderbaren Errungenschaften der modernen Technik. Die tragbaren Nervenbündel, die Telephondrähte, zieht der Soldat von heute überall hinter sich her wie die Spinne ihren Faden; er wühlt sich in die Erde ein wie ein Maulwurf; er versteckt sich vor dem Weltblick der wunderbaren modernen Fernrohre und Periskope; er übt Mimicry nach dem Beispiel so vieler sonderbarer Tiere und Pflanzen, indem er sein Kleid dem Erdboden anähneln, und seine Mordwerkzeuge mit Laub bedeckt hinter künstlichen Wäldern schlau versteckt. Doch er tut das nicht aus Feigheit, sondern weil er, ebenso wie der Feind seine Augen, losgetrennt vom Körper, hoch in die Luft zu schicken vermag. Der moderne Krieg ist eine große, dröhnende, leuchtende Heimlichkeit, ein Versteckspiel von fürchtbaren, gewaltigen Riesen ausgeführt. Er